Freiwillige Feuerwehr
Engelshütt

Bewerbung

um den

Ostbayerischen Feuerwehrpreis 2020
der
Sparda-Bank Ostbayern

mit unserem

Video zur Mitgliedergewinnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

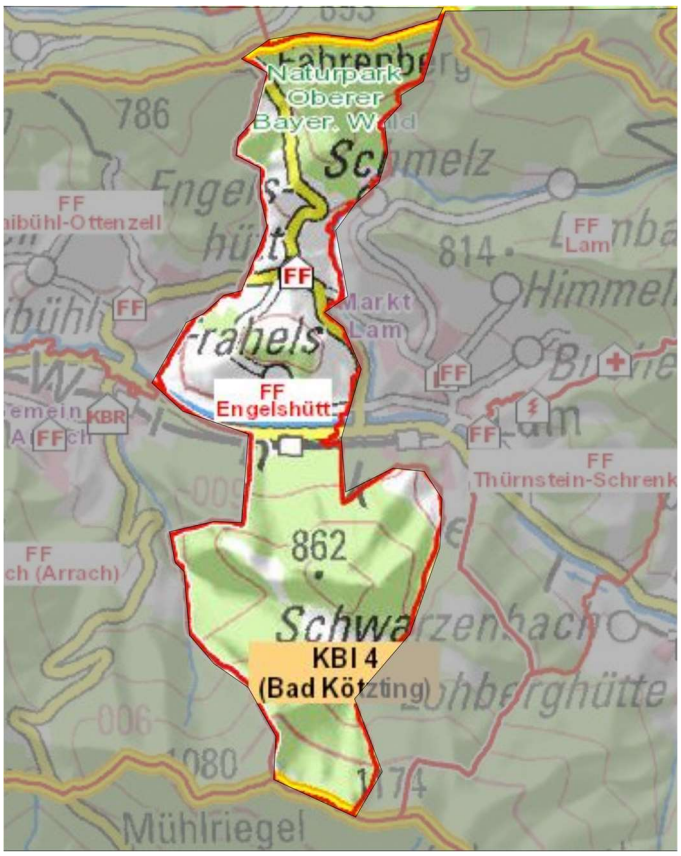
auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen unser Video zur Mitgliedergewinnung vorstellen, mit dem wir uns für den Ostbayerischen Feuerwehrpreis 2020 der Sparda-Bank Ostbayern bewerben möchten.

Inhalt:

- Vorwort
- Ausgangslage
- Lösungsansatz
- Umsetzung
- Ergebnisse
- Resümee

Vorwort:

Die Freiwillige Feuerwehr Engelshütt (KBM-Bereich Lam) besteht derzeit aus 202 Mitgliedern, von denen 66 (darunter 13 Frauen) aktiven Feuerwehrdienst leisten. Zum Jahresende 2019 bestand die Jugendgruppe dabei aus 14 Feuerwehranwärtern. Die Feuerwehr Engelshütt gehört zum Gemeindebereich Lam und kümmert sich hierbei um einen relativ großen und vielseitigen Schutzbereich von über 13 km². In den letzten Jahren hat vor allem ein Gerätehausanbau für unser Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 die Wehrmitglieder geprägt. Jede helfende Hand wurde hierbei gebraucht. Schon hier zeichnete sich bereits eine Entwicklung ab, die in den nächsten Jahren ohne aktives Eingreifen noch deutlicher werden würde. Denn die Tagesalarmsicherheit der über 7700 Feuerwehren in Bayern ist von größter Wichtigkeit. Dem gegenüber stehen aber immer weniger Einsatzkräfte, die vor allem an den Wochentagen zur Verfügung stehen. Doch nur die Verfügbarkeit von genügend Einsatzkräften garantiert, dass die Freiwilligen Feuerwehren den Brandschutz und viele weitere Hilfeleistungstätigkeiten in ihrem Schutzbereich sicherstellen können. Im Jahr 2019 bewältigte die Engelshütter Wehr 39 Einsätze – freiwillig, unentgeltlich und einzig und allein nach dem Motto: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Denn auf dem Land spielen die Dorfgemeinschaft, der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe, auf die man sich stets verlassen kann, eine sehr große Rolle.

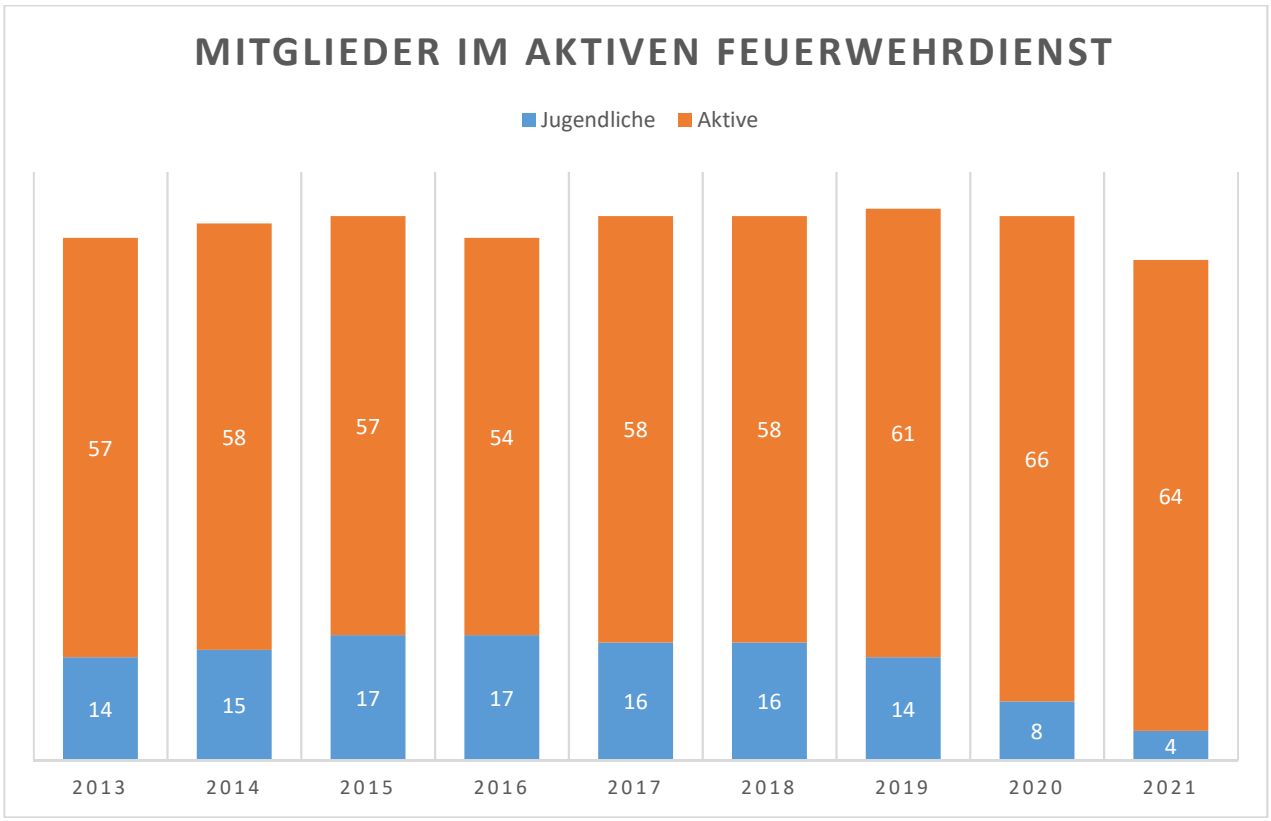


Die Ausrüstung hierfür wird von den Kommunen immer auf dem neuesten Stand gehalten. Die Ausbildung dafür übernehmen die Feuerwehren. Doch was hilft uns modernste Technik, wenn niemand mehr da ist, der diese bedienen kann? Hier helfen zunächst nur Man- und Frauenpower!

Ausgangslage:

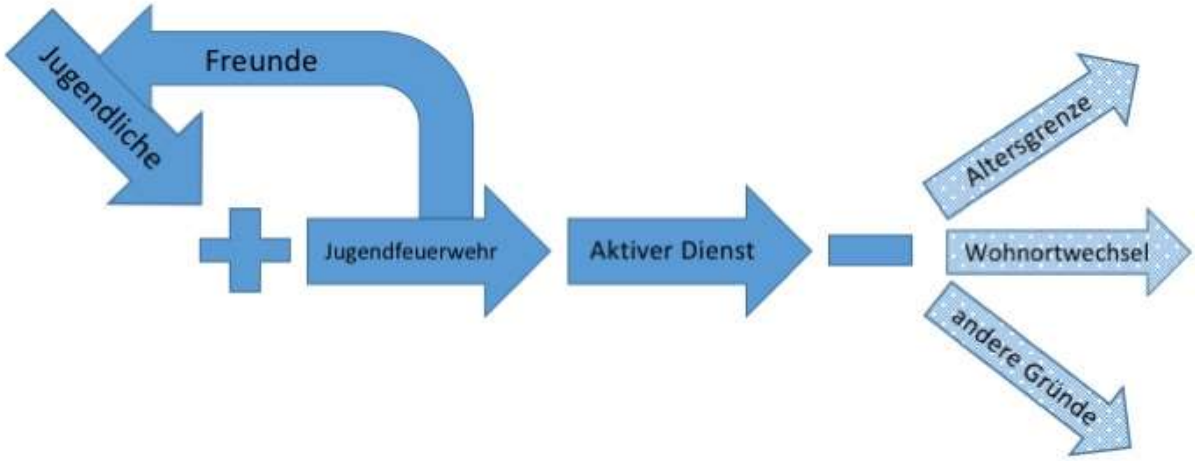
Bis vor einigen Jahren wiegte sich die Engelshütter Wehr auf Grund einer Jugendgruppe von bis zu 17 Mitgliedern in Sicherheit. Denn eine solch stattliche Anzahl von Feuerwehranwärtern war für die relativ kleine Ortsfeuerwehr bisher der Höhepunkt.
Bedenkt man, dass ca. 90 % der Jugendmitglieder später aktiven Feuerwehrdienst leisten (in der Feuerwehr Engelshütt sogar ein höherer Prozentsatz), so kann man behaupten, dass die Jugend von heute, die aktive Mannschaft von morgen bildet.
Den Rest füllen Quereinsteiger auf, die sich von der Tätigkeit und der Kameradschaft der Feuerwehren begeistern lassen.
Mit Stolz konnte die Feuerwehr Engelshütt zum Jahreswechsel 6 Mitglieder der Jugendmannschaft in den aktiven Dienst übernehmen und dadurch die aktive Mannschaft stabilisieren. Auch dieses Jahr können wieder 4 gut ausgebildete Feuerwehranwärter in die aktive Mannschaft übernommen werden.

Jedoch bewirkt dies auch, dass unsere Jugendgruppe stetig schrumpft, da die Nachwuchsgewinnung in den letzten Jahren immer schwieriger geworden ist.



Ein Grund dafür ist der demographische Wandel, der in den letzten Jahren gerade bei den freiwilligen Feuerwehren immer deutlicher zu spüren ist. Rechnet man die 6 Übernahmen in den aktiven Dienst aus der Altersstatistik heraus, würde das Durchschnittsalter bei über 40 Jahren liegen. Zwar wird jede helfende Hand gebraucht, jedoch fallen auch immer wieder Aufgaben an (z. B. Atemschutz, die Bedienung moderner und technischer Geräte), bei denen vor allem junge Menschen und deren körperliche und geistige Fitness gefragt sind. Auch bewirkt die zunehmende Altersstruktur, dass die bisherige Mitgliedergewinnung in ihrem typischen Verlauf gehemmt wird. Bis vor einigen Jahren brachten Jugendliche, die bereits Mitglied ihrer Ortsfeuerwehr waren, immer wieder Geschwister und Freunde mit zu den Übungen, die sich meistens der Jugendgruppe anschlossen und diese dadurch stetig

bereicherten. Jedoch führt der demographische Wandel dazu, dass viele Kinder oft keine Geschwister mehr haben und die Geburtenzahlen generell in den letzten Jahren extrem zurückgegangen sind. Doch daran wird sich auch in naher Zukunft nicht viel ändern.



Und auch der zunehmend vollere Terminplan unserer Kinder und Jugendlichen durch den Leistungsdruck in der Schule, Freizeitaktivitäten, Beruf und diverse Vereinstätigkeiten lässt nicht viel Zeit für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Bereits im Kleinkindalter haben viele Kinder täglich Termine, dazu kommen später die Schule und andere Freizeitaktivitäten. Bis die Heranwachsenden mit 12 Jahren der Jugend der Ortsfeuerwehren beitreten können, sind sie meistens schon komplett ausgeplant. Um dieser Gegebenheit entgegenzuwirken, gibt es mittlerweile die Kinderfeuerwehren, welche ein tolles Sprungbrett in die Jugendfeuerwehr darstellen.

Auch ist die rückläufige Entwicklung in den Jugendgruppen und später in den aktiven Mannschaften nicht zuletzt den digitalen Medienkonsum geschuldet. Die multimediale Welt wird immer größer und hat auch bereits in den Gerätehäusern und den Ausbildungstechniken (z. B. VR-Trainer, Handyalarmierung, ect.) Einzug gefunden. Handy, Playstation und Co. bereichern den Alltag unserer Jugend und auch der Erwachsenen immer mehr und führen dazu, dass sich die Menschen meistens nur noch virtuell treffen, weil sie nicht mehr gezwungen sind Freunde auf der Straße oder privat zu treffen.

Was passiert also, wenn in den nächsten 6 Jahren insgesamt nur 4 Jugendmitglieder in den aktiven Dienst übernommen werden können, jedoch z. B. auf Grund der Altersgrenze immer mehr aktive Feuerwehrdienstleistende aus dem aktiven Dienst ausscheiden?
Es entsteht eine riesige Lücke, die durch Quereinsteiger geschlossen werden muss, um auch in Zukunft die Einsatzsicherheit und die Hilfeleistungsgarantie erhalten zu können. Betrachtet man hierzu die Beitrittszahlen der letzten Jahre, dürfte dies eine schier unlösbare Aufgabe werden. Zudem kommt, dass bereits 6 Jahre Vorbereitungsarbeit und Schulungen durch die Jugendarbeit fehlen.
Denn niemand lässt sich heutzutage mehr von Frauen und Männern in Uniform oder Einsatzkleidung beeindrucken. Keiner läuft mehr von selbst dem rot leuchtenden Einsatzfahrzeug hinterher und möchte dann der Feuerwehr beitreten. Die Zeiten, in denen man als 12-jähriges Kind stolz war, endlich der Freiwilligen Feuerwehr anzugehören sind leider vorbei.

Es musste also ein Weg gefunden werden, damit die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bei den Dorfbewohnern wieder ins Gespräch kommt und zum Nachdenken anregt.

Lösungsansatz:

Doch wie schafft man es trotzdem, neben der bereits bestehenden Jugendarbeit und Mitgliederwerbung, Menschen für die Mithilfe bei der Freiwilligen Feuerwehr zu begeistern? Egal, ob Quereinsteiger oder Jugendlicher? Wie kann man sich dem zunehmenden Egoismus in unserer Gesellschaft, dem sinkenden Verantwortungsgefühl und der immer kleiner werdenden Eigeninitiative widersetzen? Wie bewegt man Menschen dazu, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, kameradschaftlich zu sein und helfen zu wollen? Wie macht man Jugendliche auf Aktivitäten außerhalb der virtuellen Welt aufmerksam und bewegt sie nach draußen zu gehen?

Dem demographischen Wandel entgegenzuwirken ist uns allen nicht möglich. Mit der Kinderfeuerwehr wurde eine tolle Lösung gefunden, viele Kinder bereits früher für die Feuerwehren zu gewinnen, bevor sie sich in anderen Vereinen und Freizeitaktivitäten voll und ganz engagieren. Doch was unternimmt man gegen die Digitalisierung?
Man muss den potentiellen Kandidaten auf gleicher Ebene gegenübertreten. Man darf sich nicht einschüchtern lassen von digitaler Kompetenz und man darf schon gar nicht selbst egoistisch und zurückgezogen werden. Es gilt offen zu sein für neue Wege und zu versuchen neue Methoden zur Mitgliedergewinnung zu finden.

Bereits seit einigen Jahren betreibt die Feuerwehr Engelshütt eine Homepage, die eine Vielfalt von Themen präsentiert. Auch eine Facebook-Seite wird seit ein paar Jahren betrieben und immer mit den neuesten Informationen über Einsätze oder Vereinstätigkeiten gefüttert. Die Beiträge fanden bereits bei vielen Personen Anklang. Eine Mitgliedergewinnung konnte dadurch aber noch nicht erzielt werden. Die heutige Bevölkerung lässt sich zwar gerne berieseln und befriedigt ihren Wissensdurst, selbst aktiv zu werden, steht aber meist nicht zur Debatte. Um die Aufmerksamkeit heutiger Mediennutzer zu erwecken, muss man auffallen und sich abheben.

Was könnte man also machen, um bei den Menschen vor den Computern und Smartphones für Gesprächsstoff zu sorgen?

Wir wollten einerseits den Ernst der Lage verdeutlichen, andererseits aber auch authentisch und lustig die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr widerspiegeln. So entstand die Idee eines Videos, das sich leicht über alle sozialen Kanäle verteilen lässt.

Hierfür mussten einige Eckpunkte geklärt werden.

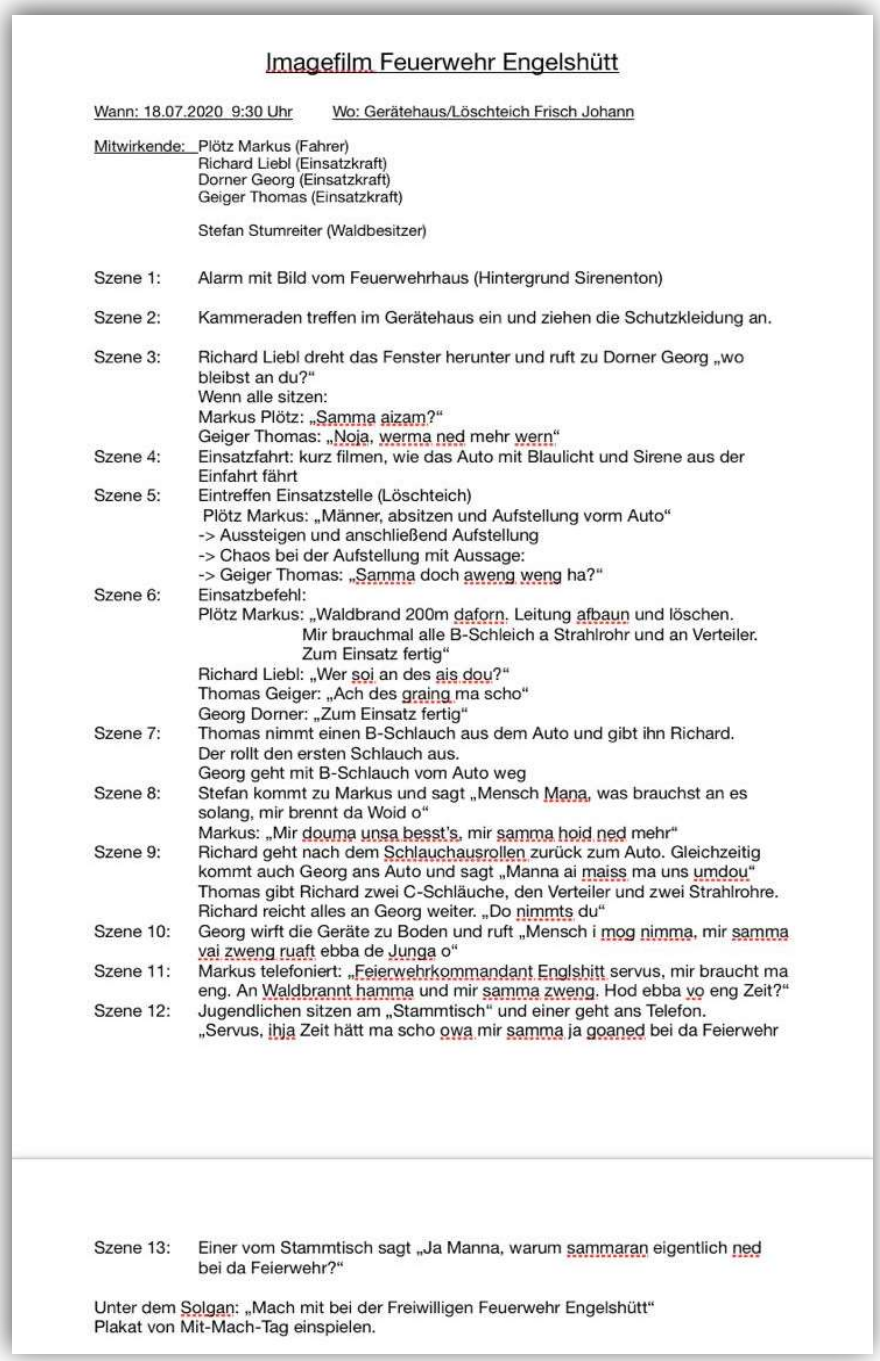
- Das Video sollte nicht zu lang sein, damit es auch bis zum Ende angeschaut wird
- Es muss bereits am Anfang Aufmerksamkeit erregen, sodass der Zuschauer auch bei dem Clip „hängen“ beleibt
- Wir wollten als Feuerwehrkameraden authentisch auftreten und keine perfekten Szenen veröffentlichen, die unrealistisch und gestellt wirken
- Trotzdem sollte der Ernst der Lage verdeutlicht und auf die momentane Situation aufmerksam gemacht werden
- Letztendlich sollten sich nicht nur Jugendliche sondern auch Erwachsene durch das Video angesprochen fühlen
- Dem Video sollte ein Mit-Mach-Tag folgen, bei dem man dann real in die Welt und die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr hineinschnuppern kann (es sollte bewusst kein Tag der offenen Tür sein, sondern die Menschen sollten dazu bewegt werden, selbst aktiv zu werden und mitzumachen)

Umsetzung:

Wir gründeten ein kleines Filmteam, in dem wir versuchten unsere Ideen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umzusetzen.

Als erstes ging es um die Erstellung eines Drehbuches, in dem die einzelnen Szenen grob festgehalten werden sollten. Nach einem Brainstorming und vielen eingebrachten Ideen, kam es zu einem ersten Entwurf. Folgende Grundidee sollte umgesetzt werden:

Die aktuelle Mannschaft der Wehr besteht aus bereits in die Jahre gekommenen Feuerwehrkameraden, die unter Tags zu einem Waldbrand ausrücken müssen, jedoch diesen auf Grund ihres bereits fortgeschrittenen Alters und der verminderten Gruppenstärke nicht bezwingen können. Nachdem sie die missliche Lage realisieren und Druck vom Waldbesitzer bekommen, versuchen sie Unterstützung von den Jugendlichen aus dem Dorf zu erhalten, mit deren Hilfe sie die Situation leicht bewältigen könnten. Pointe der Idee ist es, dass zwar genügend junge Menschen vorhanden sind, diese jedoch nicht helfen können, weil sie nicht bei der Feuerwehr sind und auch nicht anderweitig engagieren. Der unbeantwortete Schlusssatz soll hierbei zum Nachdenken anregen.



Imagefilm Feuerwehr Engelshütt

Wann: 18.07.2020 9:30 Uhr Wo: Gerätehaus/Löschteich Frisch Johann

Mitwirkende: Plötz Markus (Fahrer)
Richard Liebl (Einsatzkraft)
Dorner Georg (Einsatzkraft)
Geiger Thomas (Einsatzkraft)

Stefan Stumreiter (Waldbesitzer)

Szene 1: Alarm mit Bild vom Feuerwehrhaus (Hintergrund Sirenenton)

Szene 2: Kammeraden treffen im Gerätehaus ein und ziehen die Schutzkleidung an.

Szene 3: Richard Liebl dreht das Fenster herunter und ruft zu Dorner Georg „wo bleibst an du?“
Wenn alle sitzen:
Markus Plötz: „Samma aizam?“
Geiger Thomas: „Noja, werma ned mehr wern“

Szene 4: Einsatzfahrt: kurz filmen, wie das Auto mit Blaulicht und Sirene aus der Einfahrt fährt

Szene 5: Eintreffen Einsatzstelle (Löschteich)
Plötz Markus: „Männer, absitzen und Aufstellung vorm Auto“
-> Aussteigen und anschließend Aufstellung
-> Chaos bei der Aufstellung mit Aussage:
-> Geiger Thomas: „Samma doch aweng weng ha?“

Szene 6: Einsatzbefehl:
Plötz Markus: „Waldbrand 200m daforn. Leitung afbaun und löschen.
Mir brauchmal alle B-Schleich a Strahlrohr und an Verteiler.
Zum Einsatz fertig“
Richard Liebl: „Wer soi an des ais dou?“
Thomas Geiger: „Ach des graing ma scho“
Georg Dorner: „Zum Einsatz fertig“

Szene 7: Thomas nimmt einen B-Schlauch aus dem Auto und gibt ihn Richard.
Der rollt den ersten Schlauch aus.
Georg geht mit B-Schlauch vom Auto weg

Szene 8: Stefan kommt zu Markus und sagt „Mensch Mana, was brauchst an es solang, mir brennt da Woid o“
Markus: „Mir douma unsa besst's, mir samma hoid ned mehr“

Szene 9: Richard geht nach dem Schlauchausrollen zurück zum Auto. Gleichzeitig kommt auch Georg ans Auto und sagt „Manna ai maiss ma uns umdou“
Thomas gibt Richard zwei C-Schläuche, den Verteiler und zwei Strahlrohre.
Richard reicht alles an Georg weiter. „Do nimmts du“

Szene 10: Georg wirft die Geräte zu Boden und ruft „Mensch i mog nimma, mir samma vai zweng ruaft ebba de Junga o“

Szene 11: Markus telefoniert: „Feierwehrkommandant Englshitt servus, mir braucht ma eng. An Waldbrannt hamma und mir samma zweng. Hod ebba vo eng Zeit?“

Szene 12: Jugendlichen sitzen am „Stammtisch“ und einer geht ans Telefon.
„Servus, ihja Zeit hätt ma scho owa mir samma ja goaned bei da Feierwehr

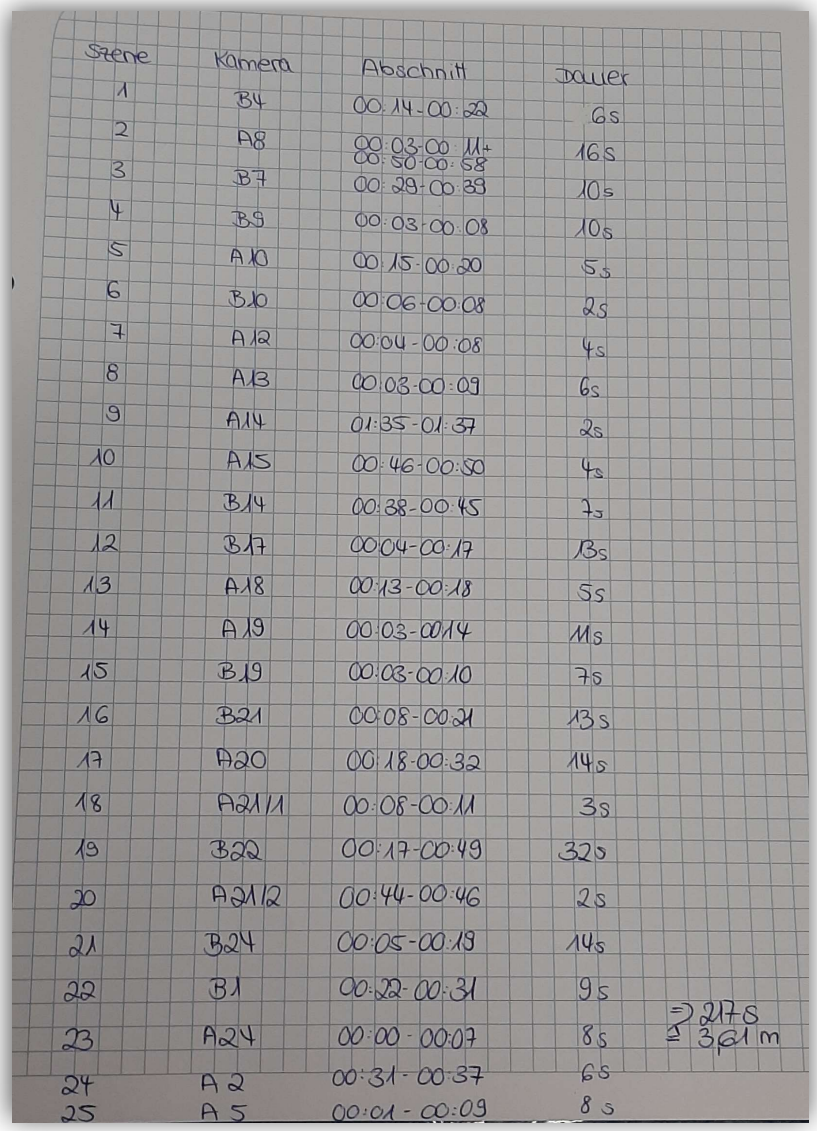
Szene 13: Einer vom Stammtisch sagt „Ja Manna, warum sammaran eigentlich ned bei da Feierwehr?“

Unter dem Solgan: „Mach mit bei der Freiwilligen Feuerwehr Engelshütt“
Plakat von Mit-Mach-Tag einspielen.

Es wurden potentielle Schauspieler festgelegt und mögliche Szenen durchgespielt. Natürlich wurde auch die eine oder andere Idee wieder über den Haufen geworfen und so manche Szene umgeschrieben. Um die Authentizität nicht allzu sehr zu beeinträchtigen, wurde versucht, das Drehbuch so offen wie möglich zu gestalten und nur bestimmte Schlüsselszenen festzuhalten. Auch sollten die Mitwirkenden des Filmteams und die Schauspieler gänzlich aus den eigenen Reihen der Feuerwehr Engelshütt kommen. Hierfür mussten also alteingesessene Kameraden gefunden werden, die bereits seit einigen Jahren bei der Feuerwehr aktiv sind und zudem schauspielerisches Talent bewiesen. Somit waren zum Beispiel der 1. Vorsitzenden und ein ehemaliger Kommandant für die Rollen prädestiniert. Und auch weitere Schauspieltalente waren bald gefunden. Ebenso musste das Filmequipment zusammengestellt werden. Es sollte mit zwei Kameras und zwei Stativen gefilmt werden, um später eine gute Qualität des Films zu erreichen und die Aufnahmen aus mehreren Perspektiven zeigen zu können. Ebenso musste ein Drehort gefunden werden, an dem es ruhig ist, damit die Filmaufnahmen nicht von Umgebungsgeräuschen beeinträchtigt werden, sich aber gleichzeitig für die einzelnen Szenen gut eignet.

Nachdem alle Mitwirkenden gefunden und die Drehorte und Szenen festgelegt waren, konnte mit den Aufnahmen begonnen werden. Die Schauspieler bekamen eine kurze Einweisung, danach ging es auch schon los. Die einzelnen Szenen wurden nach und nach abgedreht und die Schauspieler gaben ihr Bestes.

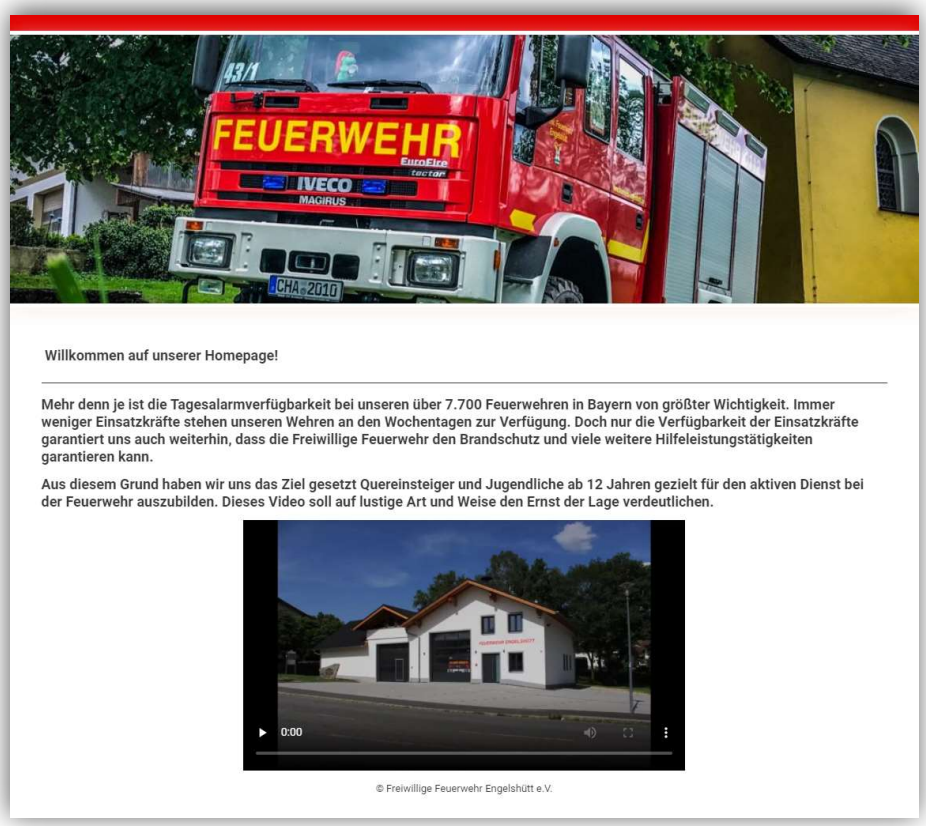
Sobald das ganze Drehmaterial im Kasten war, wurden die einzelnen Szenen nach und nach gesichtet und aussortiert. Hierfür musste sämtliches Filmmaterial beider Kameras durchgeschaut und sortiert werden, wozu die einzelnen Filmabschnitte nach Kameras und Szenen benannt wurden (Kamera A, Szene 1 = A1). Nachdem alle Szenen gesichtet waren, legte das Filmteam die einzelnen Ausschnitte fest, die anschließend mühevoll zu einem Film zusammengeschnitten wurden. Hinten angehängt wurde die Aufforderung zum Mitmachen und das Plakat zu unserem Mit-Mach-Tag.



Szene	Kamera	Abschnitt	Dauer
1	B4	00:14-00:22	6s
2	A8	00:03-00:11+ 00:50-00:58	16s
3	B7	00:29-00:39	10s
4	B9	00:03-00:08	10s
5	A10	00:15-00:20	5s
6	B10	00:06-00:08	2s
7	A12	00:04-00:08	4s
8	A13	00:03-00:09	6s
9	A14	01:35-01:37	2s
10	A15	00:46-00:50	4s
11	B14	00:38-00:45	7s
12	B17	00:04-00:17	13s
13	A18	00:13-00:18	5s
14	A19	00:03-00:14	11s
15	B19	00:03-00:10	7s
16	B21	00:08-00:21	13s
17	A20	00:18-00:32	14s
18	A21/1	00:08-00:11	3s
19	B22	00:17-00:49	32s
20	A21/2	00:44-00:46	2s
21	B24	00:05-00:19	14s
22	B1	00:22-00:31	9s
23	A24	00:00-00:07	8s
24	A2	00:31-00:37	6s
25	A5	00:01-00:09	8s

=217s
≙ 3:61m

Der fertige Film wurde dann in diversen Feuerwehr-WhatsApp-Gruppen, Facebook, der Feuerwehrhomepage usw. hochgeladen und zum Teilen zur Verfügung gestellt.



Ergebnisse:

Die Resonanzen auf das Video waren für die Feuerwehr Engelshütt gigantisch! Mit so vielen Reaktionen hatte selbst das Filmteam nicht gerechnet. Auch die Unterstützung aus den Reihen der eigenen Kameraden und einiger Feuerwehren im gesamten KBR-Bereich war uns sicher. Hatte ein Facebook-Beitrag zuvor ca. eine Reichweite von 2.000 Personen, so übertraf eine Reichweite von über 17.000 Personen allein auf Facebook alle bisherigen Erwartungen bei Weitem! Über 11.000 mal wurde das Video sogar angesehen und über 150 Mal geteilt. Dazu kommt noch die Reichweite über andere digitale Medien.

Außerdem freuten wir uns sehr, dass sich die Kötztinger Zeitung für unser Projekt interessierte und hierzu sogar einen Bericht geschrieben hat:

Stell dir vor es brennt und keiner kommt

Freiwillige Feuerwehr Engelshütt dreht Imagefilm zur Mitgliederwerbung

Lam. (as) Mit Blaulicht und Martinshorn rückt das TLF der FFW Engelshütt aus. Auf der Öd brennt der Wald. Mit gerade mal vier Aktiven versucht die Wehr, der Katastrophe Herr zu werden – ein aussichtsloses Unterfangen. Zum Glück ist das Szenario nicht real, sondern fiktive Grundlage eines Imagefilms, den die Engelshütter Wehr produziert hat. Doch es könnte real werden, wenn sich in Zukunft immer weniger Jugendliche für die Mitarbeit bei der Feuerwehr begeistern lassen.

Darum ist moderne Öffentlichkeitsarbeit auch für freiwillige Feuerwehren heutzutage unverzichtbar. Soziale Netzwerke haben eine enorme Reproduktionsrate und so kann ein einmal ins Netz gestellter Trailer eine große Zahl von Nutzern erreichen. Warum also dieses Mittel nicht auch zur Mitgliederwerbung instrumentalisieren, dachten sich einige junge Führungskräfte der FFW Engelshütt. Hinzu kam, dass der geplante Tag der offenen Tür wegen des Corona-Virus nicht stattfinden konnte.

Die Mitwirkenden des Imagefilms der Freiwilligen Feuerwehr Engelshütt — Foto: FFW Engelshütt

Thema Tagesalarmierung

Kurzentschlossen machten sich Kommandant Christoph Seidl, sein Stellvertreter Matthias Koller und Jugendleiterin Ramona Koller ans Werk. Matthias Seidl entwickelte die Regieanweisungen – ein Drehbuch erübrigte sich angesichts der schauspielerischen Erfahrung der Darsteller aus den Reihen der Feuerwehr. Christoph Seidl und Kerstin Pritzl oblag die Kameraführung.

Der Film thematisiert vor allem das Problem der Tagesalarmsicherheit, sprich, es wird immer schwerer, bei Einsätzen tagsüber eine ausreichende Zahl Aktiver zur Verfügung zu haben. Sie ist mehr denn je von größter Wichtigkeit, denn nur mit genügend Personal ist die Feuerwehr in der Lage, ihre hoheitlichen Aufgaben erfüllen.

Nun sind die Engelshütter in der glücklichen Lage, einige echte Schauspieltalente in ihren Reihen zu haben. Thomas Geiger und Georg Dornet sind den meisten aus dem Sommertheater in der Holzmühle in bester Erinnerung, doch auch Vorstand Richard Liebl, Markus Plötz, Stefan Stumreiter und die Feuerwehrjugend standen ihnen beim Dreh in nichts nach.

Botschaft: Mach mit!

Wichtig ist den Machern, dass es neben der vielleicht etwas flapsig daher kommenden Erzählweise des Filmes auch eine ernste Botschaft transportiert wird: „Wir wollen damit vor allem für den Dienst bei der Feuerwehr werben", sagen Christoph Seidl und Matthias Koller. Die Nachwuchskräfte der Jahrgänge 2001/2002 sind heuer in die aktive Mannschaft übernommen worden und damit ist die Jugendtruppe auf aktuell nurmehr acht Jungen und Mädchen geschrumpft. „Mit so einem kleinen Team wird auch die Durchführung von Übungen schwierig", erläutert Matthias Koller.

Dank der talentierten Darsteller war der Film schneller als gedacht im Kasten und belastet auch die Finanzen des Feuerwehrvereins nicht. Im Abspann steht die Botschaft: Mach mit bei der Freiwilligen Feuerwehr Engelshütt! Und damit diese nicht nur vage Theorie bleibt, plant die Führung der Engelshütter Wehr als Fortsetzung, sobald es die Auflagen und das Infektionsgeschehen zulassen, einen Mitmach-Tag zu organisieren.

Info

Zu sehen ist der Imagefilm auf der Facebook-Seite sowie der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Engelshütt.

Weitere Unterstützung und positives Feedback kam vom Markt Lam und anderen Ortsvereinen, die diesen Sommer ein Open-Air-Kino im Panorama-Park in Lam veranstalteten, bei dem der Imagefilm als Vorspann lief und somit zusätzliches Publikum erreichte.

Des Weiteren ist geplant, dass der Film bei unserer jährlichen Veranstaltung, der „Lamer Rauhnacht“, gezeigt wird. Hierfür wird das Video auf einer großen Leinwand vor der Veranstaltung und während der Pause abgespielt.

Resümee:

Seit der Filmveröffentlichung sind nun einige Wochen ins Land gezogen. Leider konnte der Mit-Mach-Tag auf Grund der Corona-Pandemie bisher noch nicht sattfinden, da die derzeit geltenden Hygienevorschriften bei gemeinsamen Aktivitäten von Nichtmitgliedern der Feuerwehr derzeit nicht eingehalten werden könnten.
Nichtsdestotrotz haben sich bereits einige Interessenten für eine Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Engelshütt gemeldet. Bereits im Jahr 2021 kann mit zwei bis drei Aufnahmen von Jugendlichen gerechnet werden. Außerdem wurde seitdem auch ein Mitglied in die aktive Mannschaft aufgenommen, welches nun dabei ist, alle wichtigen Lehrgänge nach und nach zu absolvieren, um somit die Feuerwehrkameraden bei zukünftigen Einsätzen tatkräftig unterstützen zu können.

Der Feuerwehr Engelshütt hat der Videodreh viel positives Image gebracht und auch in den umliegenden Dörfern wird von unserem Video gesprochen. Einige Leute werden sogar selbst aktiv und sprechen einzelne Mitglieder der Wehr auf das Video an. Somit wurde das Ziel erreicht, dass die Menschen wieder über unser Ehrenamt sprechen und sich zudem Gedanken über das Video machen.

Dadurch, dass wieder neue Mitglieder unserer Wehr beitreten, funktioniert auch das Konzept mit den mitgebrachten Familienmitgliedern und Freunden, wie anfangs im Schaubild aufgezeigt, wieder besser. Auch, wenn nicht jedes Mitglied Geschwister oder Freunde mitbringt, so steigt die Wahrscheinlichkeit trotzdem allein durch die zunehmende Mitgliederzahl. Da auch Eltern das Video gesehen haben, wurde bereits ein Jugendlicher von seinen Eltern ermutigt der Feuerwehr beizutreten. Die Eltern finden nach eigener Aussage, dass ihr Kind in unserer Kameradschaft sehr gut aufgehoben ist und zudem noch soziale Fähigkeiten erlernen kann.

Die Feuerwehr Engelshütt hofft in der Zukunft auf ein kleines aber stetiges Wachsen der Mitgliederzahlen und ist davon überzeugt auch weiterhin auf die Unterstützung der Dorfbewohner zählen zu können. Diese haben der Feuerwehr in den vergangenen Jahren stets bei Feierlichkeiten und Vereinsaktivitäten zuverlässig und gern geholfen.

Die neuen Mitglieder bringen wieder Leben in den Vereinsalltag und den aktiven Dienst und motivieren sowohl Kommandanten, Jugendwarte und andere Kameraden sich noch aktiver für die Feuerwehr einzusetzen und zum Beispiel Ausflüge und Übungen zu organisieren. Mit neuen Aktionen und kurzweiligen Aktivitäten wird dadurch die Kameradschaft noch größer und eine tolle Gemeinschaft entsteht. Damit wir auch in Zukunft den Brandschutz und alle anderen Hilfeleistungstätigkeiten gemeinsam bewältigen können!

Ihre Freiwillige Feuerwehr Engelshütt